

# Jahresrückblick 2020

DRK Ortsverein Mülheim - Kärlich e.V.



# Wir sind der DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich!

## Unsere Geschichte, Mitglieder und Aufgaben: Mehr als nur Pflaster kleben

Wir sind einer von 28 Ortsvereinen im Gebiet des DRK Kreisverbandes Mayen-Koblenz. Die Aufgaben unserer ehrenamtlichen Helfer sind dabei so vielfältig wie die Menschen selbst. Frei nach dem Motto: Hinter dem Engagement beim Roten Kreuz steckt viel mehr als nur Pflaster kleben.

### Unsere Geschichte

Alles beginnt im Jahr 1919, als ein großes Explosionsunglück in einem Pulverdepot Mülheim erschütterte. Angeregt durch dieses Unglück setzten sich im Februar 1920 einige Männer zusammen, um sich für den Dienst als Rotkreuzler zur Verfügung zu stellen. Es ist die Geburtsstunde des Vereins, auch wenn Anfangs außer dem guten Willen der Gründer kaum etwas vorhanden war, womit man eine Sanitätskolonne hätte aufbauen können. Doch die Helfer gaben nicht auf: Zwei Spinde im Treppenhaus des Rathauses, pro Mitglied eine Rotkreuzmütze und eine Papierverbandtasche, sowie zwei alte Tragen, waren erste kleine Erfolge. Dank dem unermüdlichen Engagement seiner Mitglieder entwickelte sich der Verein stetig weiter und besteht seit nunmehr 100 Jahren.



### Unsere Mitglieder

Unser Verein unterteilt sich in verschiedene Bereiche mit insgesamt 150 Mitgliedern. Da wären zum einen die 20 Aktiven der Einsatzbereitschaft. Diese Helfer sind bei Sanitätsdiensten, im Katastrophenschutz und als First Responder im Einsatz. Viele ehemalige Aktive unterstützen den Verein bis heute als fördernde Mitglieder. Um das leibliche Wohl unserer Blutspender kümmert sich eine Gruppe aus ca. 10 engagierten Rentnerinnen. Und in unserem Jugendrotkreuz geben 9 Gruppenleiter ihr Wissen an 25 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 16 Jahren weiter. All diese Bereiche arbeiten Hand in Hand und viele Helfer sind bereichsübergreifend aktiv - das alles ehrenamtlich. Der Altersunterschied zwischen unserem ältesten und dem jüngsten aktiven Mitglied beträgt mehr als 60 Jahre - dementsprechend vielfältig sind die Menschen in unserem Verein. Alter, Geschlecht, Beruf, Herkunft oder Religion spielen bei uns keine Rolle: Vom Schüler oder Studenten, über Handwerker, Büroangestellte, Pfleger und Ärzte - bei uns findet jeder seine Aufgabe, übrigens auch ohne medizinische Vorbildung.

### Unsere Aufgaben

#### Sanitätsdienste:

**Schnelle Hilfe bei Veranstaltungen**  
Festival, Fußballspiel, Karnevalsumzug oder Straßenfest: Wo viele Menschen aufeinandertreffen, gibt es zahlreiche kleine und größere Notfälle. Ob sich ein Kind das Knie aufschürft, ein Partybesucher zu tief ins Glas schaut oder einem Sportler die Luft ausgeht - wir leisten schnelle medizinische Hilfe. Nahezu jedes Wochenende sind unsere Helfer bei vielen kleinen Events im Einsatz. Hinzu kommen Großveranstaltungen, wie der regionale Straßenkarneval oder Festivals wie Rock am Ring, die Nature One oder New Horizons.



#### Katastrophenschutz:

**365 Tage im Jahr in Bereitschaft**  
Als Teil einer Katastrophenschutz-Einheit sind unsere Helfer 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr in Bereitschaft. Bei so genannten „Großschadenslagen“, also Unglücken mit vielen Betroffenen, unterstützen wir den hauptamtlichen Rettungsdienst bei der Versorgung und

Betreuung der Verletzten. Diese Aufgabe schließt beispielsweise Verkehrsunfälle mit Zügen oder Bussen, Amok- oder Terrorlagen, Evakuierungen, Großbrände, schwere Unwetter oder Pandemien mit ein.



#### First Responder: Ersthelfer vor Ort

First Responder sind speziell ausgebildete und ausgestattete „Ersthelfer vor Ort“ die 24 Stunden am Tag ehrenamtlich in Bereitschaft stehen. Das bedeutet: Bei einem Notfall innerhalb der Gemeinde werden sie parallel zum Rettungsdienst alarmiert. Die First Responder fahren dann mit dem privaten PKW zum Notfallort in der Nähe, beginnen mit der Erstversorgung des Patienten und überbrücken so die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes.



#### Blutspende:

##### Blut spenden rettet Leben

80% aller Menschen benötigen in ihrem Leben mindestens einmal eine Blutspende – doch nur 3% gehen selbst regelmäßig zur Blutspende. Ein Ungleichgewicht, das wir ändern möchten. Gemeinsam mit dem DRK-Blutspendedienst West organisieren wir daher mehrmals jährlich Blutspendetermine in Mülheim-Kärlich und einigen Nachbargemeinden.



#### Unser Jugendrotkreuz: Kleine Helden, ganz groß

Das Jugendrotkreuz (kurz: JRK) ist der Jugendverband des Roten Kreuzes. Das Ziel ist es Kinder und Jugendliche für soziales Engagement, Gesundheit, Umwelt, Frieden und Völkerverständigung, sowie politische und gesellschaftliche Mitverantwortung zu begeistern. Was im ersten Moment uncool und langweilig klingt, vermitteln unsere Gruppenleiter aber altersgerecht und mit viel Spiel und Spaß. Schon mehrfach halfen unsere Jugendrotkreuzler - allesamt Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 16 Jahren - bei kleinen und großen Notfällen in der Schule oder zu Hause. Vom Pflaster bis zur Wiederbelebung, beim Thema „Erste-Hilfe“ gehören sie bereits zu den Großen. Vertieft und trainiert wird das Wissen der Kids bei gemeinsamen Übungen mit der Jugendfeuerwehr und diversen Tagesausflügen - natürlich steht aber auch mal der Besuch eines Freizeitparks, sowie gemeinsames kochen, spielen und rumalbern auf dem Programm. Darüber hinaus hat sich sogar eine kleine Gruppe Notfalldarsteller gebildet: Hier können die Kids Kreativität und schauspielerisches Talent unter Beweis stellen. Bei Übungen agieren sie als Mimen und schminken sich gegenseitig fiese Wunden und Verletzungen – die manchmal sogar unsere großen Sanitäter ins Schwitzen bringen.



## Unser Vorstand

**1. Vorsitzender**  
Franz Dreher

**2. Vorsitzender**  
Lorenz Riehl

**Kassiererin**  
Corinna Moskopp

**Bereitschaftsleitung**  
Kai Schubert &  
René Doll

**Jugendleitung**  
Julia Nachtsheim &  
Caroline Geiermann

**Fahrzeugwart**  
Jens Kappus

**Schriftführerin &  
Pressearbeit**  
Carina Zils

**Beisitzer**  
Christoph Iser

## Wichtiger Hinweis

Bitte beachten Sie, dass die in diesem Jahresrückblick veröffentlichten Fotos, Pressemeldungen und Interviews zum Teil vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie in Deutschland entstanden sind. Selbstverständlich haben wir uns zu jeder Zeit an die geltenden Hygiene- und Abstandsregeln gehalten.

# DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich feiert Jubiläum

Seit 100 Jahren ehrenamtlich im Einsatz

Angeregt durch ein großes Explosionsunglück im Mülheimer Pulverdepot setzten sich im Februar 1920 einige Freiwillige zusammen, um sich für den Dienst als Rotkreuzhelfer zur Verfügung zu stellen. Einhundert Jahre später darf der DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich nun sein großes Jubiläum feiern. „Jedes einzelne Mitglied - von der Gründung bis heute - hat seinen Anteil daran.“ zeigt sich Franz Dreher dankbar. Der 1. Vorsitzende hat in 52 Jahren Mitgliedschaft einen Großteil der 100-jährigen Vereinsgeschichte selbst miterlebt und geprägt.

Heute zählt der Verein insgesamt 150 Mitglieder, von denen sich rund 20 aktiv in den unterschiedlichsten Aufgabenbereichen engagieren. Da gibt es zum Beispiel die „Bereitschaft“ deren Helfer auf Sanitätsdiensten, im Katastrophenschutz oder als First-Responder im Einsatz sind. Im Jugendrotkreuz lernen schon die Kleinsten weit mehr, als nur die Grundlagen der Ersten-Hilfe - Teamgeist, Action und Spaß stehen dabei immer im Vordergrund. Wer es etwas „ruhiger“ angehen lassen möchte, engagiert sich z.B. im Vorstand, als Ausbilder für Erste-Hilfe-Kurse, im Rahmen der Blutspenden, oder als förderndes

Mitglied. „Bei uns findet jeder seinen Platz“, weiß Franz Dreher, „denn zu tun gibt es schließlich immer etwas.“ Allein im letzten Jahr kamen die Ehrenamtler auf über 4.500 registrierte Einsatzstunden, hinzu kommen 315 Alarmierungen für die Mülheim-Kärlicher First Responder.

Unter dem Motto #einhundert sollte das Jahr 2020 groß gefeiert werden - doch dann kam die Corona-Pandemie. Die bereits zahlreich geplanten kleineren Aktionen und Events konnten nur zum Teil stattfinden, sollen aber ebenso wie die große Jubiläumsfeier nachgeholt werden.



Foto: Januar 2020

# Vom "Stadttauto" zum DRK-Einsatzfahrzeug...

Großzügige Spende der Stadt Mülheim-Kärlich

Der weiße Skoda mit dem auffälligen Blaulicht auf dem Dach und der roten Einsatzjacke auf dem Beifahrersitz ist vielen Mülheim-Kärlichern wohl schon einmal aufgefallen. Was viele nicht wissen: Ursprünglich wurde das Fahrzeug als Dienstwagen für den Leiter des städtischen Betriebshofes angeschafft. „Für die Menschen meiner Heimatstadt bin ich immer gerne im Einsatz - und das gleich doppelt“, erklärt Franz Dreher, der sich neben dem Beruf seit über 50 Jahren ehrenamtlich beim Roten Kreuz engagiert. In Absprache mit der Stadtverwaltung nutzte Dreher seinen Dienstwagen seit jeher auch als First-Responder-Fahrzeug, um im Notfall als „Helfer vor Ort“ die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zu überbrücken.

Seit Anfang dieses Jahres befindet sich der 66-Jährige im wohlverdienten Ruhestand; seinen Aufgaben als Rotkreuzler kann er dank einer großzügigen Spende der Stadt Mülheim-Kärlich dennoch treu bleiben. „Es ist uns sehr wichtig, dass Franz und sein Team auch weiterhin für die Bürgerinnen und Bürger unserer



Stadt im Einsatz sein können“, betont Bürgermeister Gerd Harner bei der offiziellen Fahrzeugübergabe an den DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich. „Die insgesamt 315 Alarmierungen im letzten Jahr zeigen, wie wichtig dieser ehrenamtliche Service für die Bürgerinnen und Bürger ist.“

„Wir hätten nicht besser in unser Jubiläumsjahr starten können“, zeigt sich Dreher dankbar. Denn passend zum europaweiten „Tag des Notrufes“ am 11. Februar bereicherten Kinder der Kärlicher Christophorus Grundschule, das Rahmenpro-

gramm der kleinen Feierstunde und demonstrierten den korrekten Ablauf eines Notrufes.

Und so schließt sich der Kreis an diesem Tag, nicht nur bildlich: „Vom Ersthelfer, der den Notruf absetzt, über die First Responder und den Rettungsdienst - wir alle sind im Ernstfall ein Teil der so genannten Rettungskette, die Entscheidend für die Überlebens- und Genesungschancen eines Patienten sein kann.“

Bericht: Februar 2020



Fotos: Februar 2020



**Für die Menschen  
meiner Heimatstadt  
bin ich immer  
gerne im Einsatz!**

Franz Dreher, Vorsitzender

# „Tag des Notrufes“ in der Grundschule Kärlich

## 4. Klässler freuten sich über den Besuch des DRK

Wie setze ich einen Notruf ab? Wo liegt der Unterschied zwischen der 110 und der 112? Wie verhalte ich mich bei einem Notfall? Fragen, die auch so manchen Erwachsenen ins Grübeln bringen.

„Dabei ist das Absetzen eines Notrufes wirklich kinderleicht“, weiß Kai Schubert als hauptamtlicher Mitarbeiter der Leitstelle Koblenz und Bereitschaftsleiter des DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich. Er und drei weitere ehrenamtliche Helfer des Vereins, waren am europaweiten „Tag des Notrufes“ in der Christophorus Grundschule in Kärlich zu Gast. Wie einfach das Absetzen eines Notrufes tatsächlich ist, merkten die Kinder der beiden vierten Klassen schnell: Für Feuerwehr und Rettungsdienst wählt man europaweit die 112 – benötigt man die Hilfe der Polizei gilt in Deutschland



die 110. Und auch die berühmten W-Fragen, kannten die Kids schon auswendig: Wo ist etwas passiert? Was ist passiert? Und ganz wichtig: Nicht einfach auflegen, sondern

mögliche Rückfragen der Leitstelle abwarten. Auch auf die Frage, wie es nach einem Notruf weiter geht, hatten die Sanitäter eine Antwort parat. Kurzerhand durften die Kinder den Krankenwagen samt Fahrtrage und Notfallrucksack erkunden.

„Erste-Hilfe kennt nun mal keine Altersgrenzen. Entscheidend ist, dass man etwas tut und das Absetzen eines Notrufes, ist im Notfall ein erster wichtiger Schritt.“ erklärt Kai Schubert. „Die Idee zu unserem Besuch, kam uns während der Planungen für unser diesjähriges Jubiläumsjahr aber die Kids hatten so viel Spaß, dass wir die Aktion darüber hinaus sicherlich wiederholen werden.“ Da sind sich Rotkreuzler, Schulleitung und Kinder einig!

Bericht: Februar 2020

# Ein dreifach, kräftiges Müllem-Kärlich Helau!

## Ein Schwerdonnerstag der für Aufsehen sorgte...

Es war ein Schwerdonnerstag der für Aufsehen sorgte. Doch war dies nicht den hunderten Jecken geschuldet die friedlich und verantwortungsvoll feierten. Am Rande der Feierlichkeiten auf dem Rathausplatz kam es zu Auseinandersetzungen zwischen einigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen - auch Fälle von Vandalismus mussten durch die Polizei aufgenommen werden. Rettungs- und Einsatzkräfte waren bis spät in die Nacht im Einsatz.

Der Mülheimer Möhnenverein distanzierte sich in einem Statement von „den Menschen, die den Schwerdonnerstag in Mülheim-Kärlich nur dazu nutzen, um zu provozieren und randalieren. Solche Störenfriede sind hier nicht willkommen.“ Weiter heißt es: „Der

Polizei, dem Ordnungsamt, der Feuerwehr und dem Roten Kreuz möchten wir ausdrücklich Danke sagen für ihren Einsatz!“

In einem Interview mit der Rhein-Zeitung berichtete die Pressesprecherin des DRK Ortsvereins Mülheim-Kärlich, dass die Anzahl der Hilfeleistung zu den Vorjahren unverändert sei. Die Situation habe zwischenzeitlich durchaus bedrohlich auf die Einsatzkräfte gewirkt. Helfer des DRK seien zwar beschimpft und beleidigt, jedoch nicht körperlich angegriffen worden. In einem Statement dankte das DRK Mülheim-Kärlich „den Kameraden der Polizei, die in solchen Momenten für die Sicherheit der Sanitäter einstehen, sowie dem Großteil der Jecken, die friedlich feierten.“

## Unser Einsatz an Schwerdonnerstag in Zahlen

### 34

Helfer des DRK waren im Rahmen des Schwerdonnerstags-Umzuges in Mülheim-Kärlich ehrenamtlich im Einsatz.

### 55

Hilfeleistungen und Einsätze wurden registriert. Die häufigsten Einsatzgründe waren übermäßiger Alkoholkonsum und Verletzungen durch Stürze.

### 16

Menschen mussten zur weiteren Überwachung und Versorgung in umliegende Kliniken gebracht werden.

### 5

Rettungswagen, ein Krankentransportwagen, und ein Notarztwagen, sowie mehrere Fußtrupps standen in Bereitschaft.

### 4

weitere DRK Ortsvereine (Ochtendung, Saffig, Sinzig und Niederzissen) unterstützten uns freundlicherweise mit Material und Personal.

Fotos: Februar 2020



Fotos: Februar 2020



# Wir bleiben für euch da, bleibt Ihr für uns daheim!

## DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich berichtet über Corona-Einsatz

Desinfektionsmittel, Schutzmasken, Handschuhe und der Kontakt zu infektiösen Patienten sind für uns Sanitäter eigentlich nichts Neues, und dennoch befinden auch wir uns aktuell in einer absoluten Ausnahme-situation. Der weitere Verlauf oder die Folgen der Corona-Pandemie sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorhersehbar.

Umso wichtiger ist es für jeden Einzelnen, den herausgegebenen Empfehlungen der Regierung und des Robert-Koch-Instituts Folge zu leisten: Regelmäßiges Händewasche mit Seife, Niesen in die Armbeuge, Abstand zu anderen Personen halten und soziale Kontakte nach Möglichkeit vermeiden. Nur so schützen Sie nicht nur sich selbst oder Menschen der Risikogruppe, sondern auch die, die jetzt Arbeiten müssen. Fallen Kassierer, LKW-Fahrer, Sa-

nitäter, Pfleger, Feuerwehrleute und viele weitere Berufsgruppen krankheitsbedingt aus, werden letztlich auch die Versorgung und Sicherheit aller Menschen darunter leiden.

Während einige unserer Helfer beruflich unabkömmlich sind, wurden andere von ihren Arbeitgebern freigestellt um ehrenamtlich im Einsatz sein zu können. Gemeinsam mit Mitarbeitern der Kreisverwaltung und 100 weiteren Kameraden des DRK Kreisverband Mayen-Koblenz betrieben und organisierten wir die Fieberambulanz in Mayen. Dort wurden im Zeitraum vom 10. bis zum 29. März insgesamt 1.143 Patienten vorstellig, untersucht und zum Teil auf das Coronavirus getestet.

Auch unsere Blutspendetermine in Mülheim-Kärlich und Kaltenengers konnten dank besonderer Hygiene-



maßnahmen planmäßig stattfinden. Ungeachtet der Umstände nahmen sogar mehr Menschen als sonst an der Spende teil und bewiesen damit: Die Region hält zusammen! Ein weiteres Zeichen dafür ist das Engagement vieler Mülheim-Kärlicher, die sich um Familienmitglieder, Risiko- oder Quarantäne-Patienten kümmern - auch hier unterstützen wir mit Mensch und Material.

Gerade in diesen, sicherlich nicht einfachen Zeiten, möchten wir es nicht versäumen auch von unseren positiven Erlebnissen zu berichten. Es ist beeindruckend und motivierend zugleich, wie viele Menschen und Unternehmen ihre Dankbarkeit zeigten, indem sie uns in der Fieberambulanz mit Süßigkeiten oder Selbstgebackenem überraschten.

Bericht: April 2020



## Erklärfilm zu den Abläufen in der Fieberambulanz

Ein, vom DRK Kreisverband Mayen-Koblenz produziertes Video, informierte im März diesen Jahres, über die Abläufe in der Mayener Fieberambulanz. Bis heute hat der Clip auf Facebook mehr als 45.000 Aufrufe. Neben Mitarbeitern der Kreisverwaltung und 100 weiteren Kameraden des DRK waren auch sieben Mülheim-Kärlicher-Rotkreuzler im Einsatz. René Doll und Carina Zils waren als Gruppenführer für die Organisation vor Ort verantwortlich und standen so auch im Rahmen des Erklärfilms Rede und Antwort.



Link zum  
Erklärfilm

**Ehrenamtlicher Einkaufsservice:** Während ein Großteil unserer Helfer zur Zeit des ersten Lockdown in der Mayener Fieberambulanz im Einsatz war, hielt unser Vorsitzender Franz Dreher die Stellung in der Heimat. In Zusammenarbeit mit der Stadt Mülheim-Kärlich versorgte er unter Quarantäne stehende Personen und Menschen der Risikogruppe mit Lebensmitteln und Einkäufen.



# Corona-Einsatz: Interview mit Helfern des DRK Mülheim-Kärlich

Mit der Aktion „Hinter jeder Maske steckt ein Mensch“ gegen die Anonymität

## Was sind eure aktuellen Aufgaben im Kampf gegen Corona?

Bis Anfang April haben wir gemeinsam mit 100 Kameraden aus dem gesamten Kreisverband die Mayerer Fieberambulanz am Schützenplatz betrieben. Mittlerweile wird die „Corona-Ambulanz“ wie man sie nun nennt, von niedergelassenen Haus- und Fachärzten in der Weiersbachhalle betrieben. Langweilig ist uns aber trotzdem nicht. Aktuell sind einige unserer Helfer als mobile Abstrichteams im Einsatz und testen im Auftrag des Gesundheitsamtes Mayen-Koblenz Bewohner von Senioren- oder Behinderteneinrichtungen auf das Coronavirus. Und auch an der zweitägigen Schulung des Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein zum „Laienhelfer in der Pflege“ haben einige Helfer teilgenommen. Unser Vorsitzender Franz Dreher steht schon seit Wochen mit der Stadt in Kontakt und versorgt unter Quarantäne stehende Menschen oder Personen der Risikogruppe mit Einkäufen. Und selbst unsere kleinsten Mitglieder waren aktiv und haben die Zeit zu Hause genutzt um Osterdekoration für das Mülheimer-Kärlicher Seniorenheim zu basteln.

## Ihr habt also auch direkten Kontakt zu Coronapatienten. Wie schützt ihr euch und habt ihr keine Angst euch mit dem Virus zu infizieren?

Der Umgang mit infektiösen Patienten ist Grundbestandteil unserer Ausbildung. Unsere Arbeitsbereiche und Materialien werden nach jedem Patienten gründlich gereinigt und desinfiziert – das ist auch ohne Corona ein wichtiger Standard. Im direkten Kontakt mit Patienten tragen wir hochklassige Schutzkleidung

bestehend aus Anzug, Maske, Brille und mehreren Paar Handschuhen – damit fühlt man sich nicht nur sicher, man ist es auch. Bei richtiger Handhabung geht das Risiko einer Ansteckung nahezu gegen Null.

## Durch die Schutzkleidung seid ihr weitestgehend vermmummt. Ihr habt aber eine Idee entwickelt um dieser Anonymität entgegen zu wirken – wie genau funktioniert das?

Unsere Abstrichteams treffen bei ihren Einsätzen überwiegend auf ältere Menschen, oder Menschen mit Beeinträchtigungen. Für diese ist die gesamte Situation ohnehin nur schwierig zu begreifen und sie leiden zum Teil sehr unter der Isolation. Die durch die Schutzkleidung entstehende Anonymität unserer Helfer ist da natürlich nicht hilfreich – dabei wissen wir wie wichtig ein kurzes persönliches Gespräch oder ein freundliches Lächeln gerade jetzt wäre. Da kam uns die Idee, kleine Papierkärtchen mit dem Namen, einem Foto und der Qualifikation unserer Helfer zu erstellen, welche während der Patientenbesuche am Schutzanzug getragen und anschließend einfach und sicher mit entsorgt werden können. Für unsere Patienten schaffen wir damit eine viel angenehmere und persönlichere Atmosphäre, und auch unsere Helfer setzen ein klares Zeichen: Hinter jeder Maske verbirgt sich ein Mensch.

## Eigentlich wolltet ihr in diesem Jahr euer 100-jähriges Vereinsjubiläum feiern. Wie geht es mit den Planungen weiter und wie sieht euer Vereinsleben aktuell aus?

Auch bei uns können momentan natürlich keine Ausbildungsabende,

Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen oder Treffen unseres Jugendrotkreuzes stattfinden. Wie viele andere Vereine behelfen auch wir uns hier mit Telefonaten und Videochats. Ebenfalls fällt die sanitätsdienstliche Betreuung der vielen regionalen Veranstaltungen und Festivals weg. Einzig unsere Blutspenden, finden in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst-West und unter besonderen Hygienemaßnahmen statt. Die vergangenen Termine waren trotz oder gerade wegen Corona sehr gut besucht – das ist wirklich bemerkenswert und wir hoffen das dieser positive Trend anhält. Die vielen Aktionen die im Rahmen unseres großen Jubiläums geplant waren, werden wir verschieben. Aber Aufgeschoben ist bekanntlich nicht aufgehoben.

## Wie gehen eure Helfer mit der Situation um? Ihr seid bereits seit Wochen ehrenamtlich im Einsatz, wie funktioniert das neben Job und Familie?

Unsere Helfer sind natürlich auch persönlich von der aktuellen Krise betroffen – das ist für viele eine Doppelbelastung. Dennoch sind die Motivation und der persönliche Wille zu Helfen groß. Aber auch Familien, Arbeitgeber und Kollegen müssen hier mitspielen. Während einige Helfer in ihren Jobs im Gesundheitswesen oder dem Handel momentan unabhkömmlich sind, konnten andere sogar extra von ihren Arbeitgebern freigestellt werden um im Einsatz sein zu können - das ist nicht selbstverständlich und verdient ebenfalls großen Respekt.

Bericht: Mai 2020

### Hinter jeder Maske steckt ein Mensch:

Unsere Helfer wissen, wie wichtig ein kurzes persönliches Gespräch oder ein freundliches Lächeln für unsere Patienten sein können. Im Rahmen von Corona-Tests treffen wir oft auf Kinder, Senioren und Menschen mit Beeinträchtigungen. Völlig vermmumte Helfer in Schutzkleidung machen diese Menschengruppen nicht nur Angst, sie erschwert auch die Kommunikation und den Aufbau einer gemeinsamen Vertrauensbasis. Kleine Papierkärtchen mit dem Namen und einem Foto des jeweiligen Helfers sollen diese Distanz nun mindern. Die Kärtchen werden während des Einsatzes an der Schutzkleidung getragen. Eine ebenso einfache, wie wirksame Idee.



# Aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Jubiläumsjahr wird nachgeholt

**Franz Dreher (1. Vorsitzender des DRK Mülheim-Kärlich) im Interview**

**Wie bereits zu lesen war, waren Deine Helfer und Du wochenlang im Corona-Einsatz. Daher vorweg die Frage: Wie sieht euer Vereins-Alltag mittlerweile aus?**

Während des „Lockdowns“ hatten wir natürlich alle Hände voll zu tun – mittlerweile hat sich unser Einsatzaufkommen aber wieder etwas beruhigt. Aktuell unterstützen wir das Gesundheitsamt des Landkreises noch bei der vereinzelt durchgeführten Corona-Tests, z.B. an Schulen. An einen normalen Vereinsalltag ist aber auch jetzt noch nicht zu denken. Blutspenden dürfen beispielsweise nur unter besonderen Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen stattfinden. Ausbildungsabende sind nur mit dem nötigen Abstand möglich. Auch unsere First-Responder mussten aus Sicherheitsgründen eine kleine Pause einlegen - mit der Erweiterung der persönlichen Schutzausrüstung stehen sie aber

nun wieder in Bereitschaft. Die sanitätsdienstliche Absicherung von Festivals und Veranstaltungen aller Art wäre in den Sommermonaten normalerweise unsere Hauptaufgabe - ganz zu schweigen von unserem eigenen 100-jährigen Vereinsjubiläum...

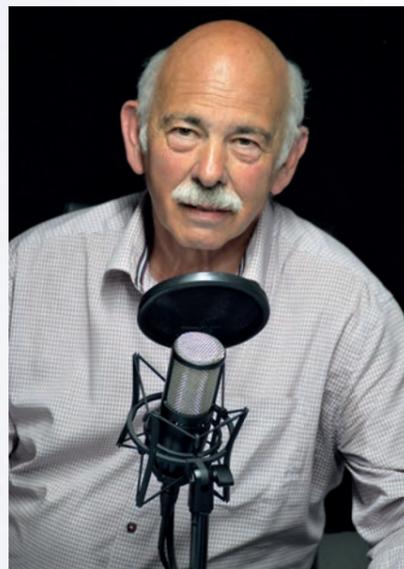
**Das sollte ausgiebig gefeiert werden?**

Neben eigenen Programmpunkten, die im Rahmen von themenbezogenen Aktionstagen hätten stattfinden sollen, wollten wir uns und unseren Verein z.B. auf den Märkten des Gewerbeparks oder dem Jubiläumsfest der Verbandsgemeinde präsentieren – um nur ein paar wenige Vorhaben zu nennen. Eine große Jubiläumsfeier mit buntem Tages- und Abendprogramm im September wäre dann noch lange nicht der Abschluss, aber sicherlich der Höhepunkt des Jahres gewesen.

**Müssen all diese Vorhaben nun ausfallen oder gibt es einen Plan B?**

Zum einen lassen die aktuellen Auflagen und Bestimmungen eine Durchführung der geplanten Aktionen einfach nicht zu, zum anderen stehen für uns natürlich die Sicherheit und Gesundheit der Mülheim-Kärlicher an erster Stelle. Wir werden die Situation weiter beobachten und abwägen, welche Aktionen noch umsetzbar sind. Auf jeden Fall steht für uns fest: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Das 100-Jährige ist ein so bedeutendes Jubiläum, das darf man ruhig etwas länger feiern – zur Not dann einfach auch im kommenden Jahr!

Bericht: Juli 2020



## Franz Dreher im Radiointerview

**Unser 1. Vorsitzender war zu Gast bei Radio Kettig**

Im April sendete das Radio Kettig in Zusammenarbeit mit der TomTom PR Agentur und Antenne Koblenz 98.0 ein tägliches Programm für die Verbandsgemeinde Weißenthurm.

Auch unser 1. Vorsitzender Franz Dreher war eingeladen um über die aktuelle Corona-Situation, den Verein und unser Jubiläum zu sprechen. Das Interview aus der Sendung vom 7. April findet ihr online im Archiv des Radio Kettig unter [www.radio-kettig.de](http://www.radio-kettig.de)



Link zum  
Interview



**Das 100-jährige Vereinsjubiläum ist etwas so Besonderes, das darf man ruhig etwas länger feiern!**

*Franz Dreher, Vorsitzender*



# 100 Notfallordner für Mülheim-Kärlich

Sparkasse unterstützt Projekt des DRK Mülheim-Kärlich

Stellen Sie sich einmal vor, sie oder einer ihrer Liebsten benötigt die Hilfe des Rettungsdienstes. Schon während der Erstversorgung werden Ihnen die Retter erste Fragen stellen: Gibt es bekannte Allergien oder Unverträglichkeiten? Welche Medikamente werden regelmäßig eingenommen? Bestehen Vorerkrankungen? Besitzen Sie einen Diabetiker-Pass oder ein Blutdruck-Tagebuch?

Könnten Sie all diese Fragen beantworten und hätten Sie die notwendigen Dokumente schnell zur Hand? „Die Liste an Unterlagen und Informationen, die der Rettungsdienst oder das Klinikpersonal im Notfall abfragen, ist lang“, weiß Franz Dreher. Als langjähriger Rotkreuzler und First Responder hat er schon viele solcher Situationen miterlebt. „Dabei ist es absolut verständlich, dass sich in einer solchen Ausnahmesituation weder Patienten noch Angehörige daran erinnern können, wo sie all diese Dokumente aufbewahren.“ Ist die Krankengeschichte eines Patienten lang, werden dann oftmals kistenweiße Unterlagen und Zettel aus allen Ecken des Hauses zusammengesucht – das kann im Notfall wertvolle Zeit kosten.

Umso besser ist es, wenn für den „Fall der Fälle“ vorgesorgt wurde und alle wichtigen Dokumente nicht nur auf dem aktuellen Stand sind, sondern auch gesammelt an einem Ort aufbewahrt werden. „Wir möchten diese Problematik endlich angehen. Neben der Aufklärungsarbeit werden wir unseren Mitmenschen aber auch eine aktive Hilfe an die Hand geben“, erklärt Dreher.

Passend zum diesjährigen Jubiläum des DRK Ortsvereins Mülheim-Kärlich



lich spendete die Sparkasse Koblenz nun 100 rote Ordner an die Rotkreuzler. Gefüllt werden diese mit Vordrucken, auf denen wichtige Angaben zur Gesundheit und Krankengeschichte abgefragt werden. Ein Register mit Erklärungen hilft außerdem beim Einsortieren weiterer Unterlagen, wie z.B. Krankenversichertenachweise, Arztbriefe, Medikamentenpläne, Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten sowie Impf-, Röntgen- oder Allergiepässe.

„Neben der Sparkasse war auch die Firma BeMatech sofort von der Idee begeistert und kümmerte sich kostenfrei um den Druck der Inhalte. Verteilt werden die Ordner in den nächsten Wochen primär durch das ehrenamtliche First-Responder-Team des DRK“, erläutert Dreher. „Dabei berücksichtigen wir vorwiegend Menschen, die diesen aufgrund ihrer Krankengeschichte gut gebrauchen können.“ Aber auch alle anderen Mülheim-Kärlicher sollen sich zum Nachahmen

*Insgesamt spendete die Sparkasse 3.000 Euro an den DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich – ein Teil dieser Summe finanziert die 100 Notfallordner für Mülheim-Kärlich. Von der Umsetzung der Idee überzeugten sich bei der offiziellen Übergabe: v.l. Albert Weiler (Beigeordneter), Gerd Harner (Stadtbürgermeister), Kai Schubert und Franz Dreher (DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich), sowie Bernd Oster (Filialleiter der Sparkasse).*

motiviert fühlen: Einfach die genannten Unterlagen in einen Ordner oder Schnellhefter sortieren, entsprechend beschriften und an einem gut zugänglichen Ort aufbewahren. Neben Notfällen kann der Ordner nämlich auch bei Besuchen des Hausarztes, Reisen ins Ausland, im Verlauf einer Schwangerschaft oder eines „planmäßigen“ Krankenhausaufenthaltes zum Einsatz kommen.

Bericht: August 2020

# Woche der Wiederbelebung im September

DRK unterstützt die Initiative „Ein Leben retten - 100 Pro Reanimation“

In Deutschland erleiden jährlich ca. 50.000 Menschen einen Herzstillstand außerhalb eines Krankenhauses - doch nur in 40% aller Fälle führen Ersthelfer eine lebenswichtige Herzdruckmassage durch. Die Initiative des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten e.V., die unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Gesundheit steht, möchte dies im Rahmen der jährlichen „Woche der Wiederbelebung“ ändern. „Und auch die ehrenamtlichen Rotkreuzler aus Mülheim-Kärlich unterstützen die Aktion gerne“, erklärt der 1. Vorsitzende Franz Dreher: „Sei es nun Angst oder Unwissen, wir erleben bei unseren Einsätzen immer wieder, dass Menschen keine Erste-Hilfe-Maßnahmen ergreifen. Gerade bei einem Herzstillstand kann das fatale Folgen für den Betroffenen haben.“ Mit jeder Minute, in der das Gehirn nicht durch eine Herzdruckmassage mit Sauerstoff versorgt wird, sinken die Überlebenschancen um 10% - der

Rettungsdienst braucht bis zum Eintreffen jedoch häufig 8-10 Minuten. „Unsere ehrenamtlichen First Responder bilden hier zwar eine wichtige Brücke, dennoch zählt jede Minute und die Mithilfe eines Ersthelfers ist unverzichtbar“, erklärt Dreher.

Und so einfach geht's: Reagiert eine Person nicht auf Ansprache oder Anfassern, überprüfen Sie die Atmung. Atmet die Person nicht mehr, rufen Sie umgehend die Notrufnummer 112 an. Drücken Sie schnell und fest in der Mitte des Brustkorbs und hören Sie damit nicht auf, bis weitere Hilfe eintrifft. Kleiner Fun-Fact: Der BeeGees-Hit „Staying Alive“ dient hier als Eselsbrücke, denn genau im selben Takt sollte die Herzdruckmassage durchgeführt werden.

„Einen Erste-Hilfe-Kurs ersetzt dieser Artikel auf keinen Fall“, warnt Franz Dreher „Die praktische Übung der Herzdruckmassage ist unerlässlich, auch der Umgang mit den so ge-

nannten „Defibrillatoren“ (kurz: AED) wird in Erste-Hilfe-Kursen gelehrt.“ Im Rahmen des 100-jährigen Vereinsjubiläums hätte der DRK OV Mülheim-Kärlich gerne zu entsprechenden Workshops eingeladen und Infoveranstaltungen organisiert. Aufgrund der Corona-Pandemie müssen diese jedoch verschoben werden. „Wenn es soweit ist, hoffen wir auf viele Interessierte und Teilnehmer, denn laut Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung könnten jährlich 10.000 Menschen mit einem Herzstillstand das Leben gerettet werden, wenn Passanten oder Ersthelfer umgehend mit einer Herzdruckmassage beginnen würden.“

Infos zur Aktion finden Sie auch unter [www.einlebenretten.de](http://www.einlebenretten.de). Termine und Anmeldungen zu Erste-Hilfe-Kursen gibt es online [www.mayenkoblenz.drk.de](http://www.mayenkoblenz.drk.de) oder telefonisch 02651 7038857.

Bericht: September 2020

## 1. PRÜFEN

Keine Reaktion?  
Keine oder keine normale Atmung?



## 2. RUFEN

Rufen Sie 112 an.



## 3. DRÜCKEN

Drücken Sie fest und schnell in der Mitte des Brustkorbs: **mind. 100 x pro Minute**. Hören Sie nicht auf, bis Hilfe eintrifft.



## Großzügige Spenden für das DRK Mülheim-Kärlich



### Volksbank RheinAhrEifel

Die Volksbank RheinAhrEifel hat den DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich mit einer Spende unterstützt. Die Rotkreuzler wollten in diesem Jahr ihr 100. Jubiläum feiern und erhielten für Veranstaltungen, Aktionen sowie die Jubiläumsfeier 1.500 Euro von der Genossenschaftsbank. Aufgrund der Corona-Krise musste der Verein so gut wie alle Aktivitäten absagen bzw. ins kommende Jahr verschieben. Die Spende kann das DRK dennoch sehr gut nutzen. So schafft der Verein mit dem Geld zum Beispiel Schutzausrüstung und Material an, das im Rahmen der Corona-Pandemie verstärkt benötigt wird. Überreicht wurde der symbolische Spendenscheck von Jürgen Jung, Direktor des Regionalmarktes KoblenzMittelrheinMosel, und Meike Heift, Leiterin der Filiale Mülheim-Kärlich an den Vorsitzenden Franz Dreher sowie Bereitschaftsleiter Kai Schubert.



### Projektgemeinschaft

Insgesamt 2.250 Euro hatten die Vertreter der Firmen Sesterhenn, Möbel Billi, Fahrrad Franz, Intersport Krumholz und Bürobedarf Kargl zur gemeinsamen Scheckübergabe im neuen Restaurant-Bereich des Möbelhauses mitgebracht. „Nachdem wir unseren in die Jahre gekommenen Rettungswagen ausmustern mussten, freuen wir uns natürlich sehr über die finanzielle Unterstützung zur Anschaffung eines neuen und dringend notwendigen Einsatzfahrzeuges“, beschreibt Franz Dreher, der 1. Vorsitzende des DRK Ortsvereins Mülheim-Kärlich, den Verwendungszweck der Spende. „Die beteiligten Firmen zeigen, dass Ihnen die Sicherheit und Gesundheit ihrer Kunden und Mitarbeiter am Herzen liegt – schließlich sind unsere ehrenamtlichen First Responder mittlerweile auch fast täglich im Industriegebiet im Einsatz.“

### Liqui Moly - Millionenspende

Im April 2020 unterstützte die Firma Liqui Moly Rettungsdienste und Feuerwehren mit einer Millionenspende. Für die Einsatzfahrzeuge stellte der Öl- und Additivspezialist, Produkte im Wert von 3 Millionen Euro zur Verfügung. „Wir würden ja gerne mit Desinfektionsmitteln, Gesichtsmasken und anderen dringend benötigten Materialien helfen, aber dafür sind wir in der falschen Branche. Deshalb helfen wir mit dem, was wir am besten können: Öle, Additive und andere Autopflegemittel“, so der Geschäftsführer Ernst Probst.

Auch wir erhielten ein großes Paket mit allerhand Pflegeprodukten für unsere Einsatzfahrzeuge und bedanken und ganz herzlich für die tolle Unterstützung.



## Wir für Euch - Ihr für uns: Gemeinsam für Mülheim-Kärlich

Wir bedanken uns bei allen Firmen, Vereinen und Privatpersonen die uns in diesem Jahr mit Sach- oder Geldspenden unterstützt haben...

Althoff Apotheken, Neuwied  
Architekt Paul Dohmen, Mülheim-Kärlich  
Bauhaus, Mülheim-Kärlich  
Bedachungen Schmidt GmbH & Co. KG, Weißenthurm  
BeMa Tech OHG, Mülheim-Kärlich  
Bengels Hotel/Restaurant „Zur Krone“, Mülheim-Kärlich  
Dachdecker Werner Risch, Mülheim-Kärlich  
Der Brillenmacher Krüger, Mülheim-Kärlich  
Elektro Theisen GmbH, Mülheim-Kärlich  
Elektrotechnik Iser, Mülheim-Kärlich  
Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz  
Esser GmbH, Mülheim-Kärlich  
Fahrrad XXL Franz, Mülheim-Kärlich  
Fischer Baumschule GmbH & Co. KG, Mülheim-Kärlich  
Friseursalon Puff, Mülheim-Kärlich  
Haarstudio Petra, Mülheim-Kärlich  
Hotel Grüters, Mülheim-Kärlich  
Intersport Krumholz, Mülheim-Kärlich  
KANN Baustoffwerke GmbH, Mülheim-Kärlich  
KARGL Paper Store, Mülheim-Kärlich  
KFZ Thomas Dahm, Mülheim-Kärlich  
KTS Kärlicher Ton und Schamottewerke, Mülheim-Kärlich  
LVM Versicherung Hergen Becher, Mülheim-Kärlich  
Mauritius-Apotheke, Mülheim-Kärlich  
Möhnen-Club 1950 Mülheim e.V., Mülheim-Kärlich  
Projektgemeinschaft Mülheim-Kärlich  
Provinzial Rheinland – Matthias Bang e.K., Mülheim-Kärlich  
Rathaus-Apotheke, Mülheim-Kärlich  
Rechtsanwalt Horst Nickenich, Mülheim-Kärlich  
Richard Dötsch GmbH, Kettig  
Sanitätshaus Rahm, Mülheim-Kärlich  
Schreinerei Sebastian Müller GmbH, Mülheim-Kärlich  
Sesterhenn GmbH & Co. KG, Mülheim-Kärlich  
Sparkasse Koblenz, Mülheim-Kärlich  
Syna GmbH, Lahnstein  
TomTom PR Agentur, Mülheim-Kärlich  
TrinkGut van Hees, Mülheim-Kärlich  
Ulla Poppken, Mülheim-Kärlich  
Volksbank RheinAhrEifel eG, Mülheim-Kärlich  
X-TERN Betriebsführung GmbH, Koblenz

**Blutspende  
Mülheim-Kärlich  
2020 in Zahlen**

**305**

Liter Blut wurden im Jahr 2020 bei den insgesamt vier Blutspendeterminen in der Mülheim-Kärlicher Rheinlandhalle gespendet.

**11.03.2020**  
141 Spender  
(davon 4  
Erstspender)

**10.06.2020**  
149 Spender  
(davon 10  
Erstspender)

**26.08.2020**  
165 Spender  
(davon 3  
Erstspender)

**18.11.2020**  
156 Spender  
(davon 9  
Erstspender)

# Treueaktion für Blutspender

**Danke an alle Mülheim-Kärlicher Blutspender**

Zum 100-jährigen Vereinsjubiläum haben wir uns eine ganz besondere Aktion ausgedacht: Mit jeder besuchten Spende im Jahr 2020 gab es einen Treuepunkt. Wer zum Ende des Jahres alle vier Spende-termine besucht und somit alle vier Punkte gesammelt hatte, erhielt von uns eine kleine Überraschung. Wer einen Termin verpasst hatte, konnte sein „Punktekonto“ durch geworbene Erstspender aufbessern. Zur letzten Blutspende im November diesen

Jahres durften wir knapp 50 volle Treuekarten gegen einen Taschenregenschirm eintauschen. Es freut uns sehr, dass unsere Jubiläumsaktion so gut bei Euch angekommen ist und ihr uns, auch in dieser schwierigen Zeit, die Treue haltet. Wer seine volle Treuekarte noch nicht gegen ein Präsent eingetauscht hat, kann dies natürlich beim nächsten Spende-termin (am Mittwoch, 10.03.2021) nachholen.



## Blutspende-Aktion: Missing Type

Erst wenn's fehlt, fällt's auf: Eigentlich geht es bei der Aktion #missingtype ja um fehlende Buchstaben – ganz speziell um die der Blutgruppen A, B und 0. Doch gerade in der Corona-Zeit sind es die alltäglichsten Dinge, die uns fehlen. Und auch ohne Corona stellen wir uns die Frage: Was wäre Mülheim-Kärlich ohne den Lindemann, die dicksten Kirschen oder den Karneval? Was wäre, wenn sich niemand in den zahlreichen Vereinen der Stadt engagieren würde oder unse-

re Freunde der Feuerwehr nicht zur Stelle wären, wenn es mal brenzlich wird. Erst wenn's fehlt, fällt's auf - so ist das auch beim Blut. Täglich werden zahlreiche Blutkonserven benötigt, um kranken oder verunfallten Menschen zu helfen - doch nur die wenigsten spenden selbst Blut. Also lasst uns das gemeinsam ändern! Für die Aktion #missingtype haben wir Mülheim-Kärlicher-Wahrzeichen verschwinden lassen - die Ergebnisse findet Ihr im Video auf Facebook und Instagram.

# Jugendrotkreuzler trotzen Corona

**Geduldige Kids und kreative Gruppenleiter machen das Beste draus**

Seit März dürfen aufgrund der Corona-Pandemie keine Gruppenstunden des Jugendrotkreuzes mehr stattfinden. Das ist für unsere engagierten Gruppenleiter jedoch kein Grund die Füße hoch zu legen. Mit viel Kreativität und Engagement halten sie die Kinder und Jugendlichen seither bei Laune.



### Ostergrüße für Senioren

Im April malten und bastelten die Kinder zu Hause selbstständig Bilder und Osterdekoration für die Bewohner des Seniorenzentrum St. Peter in Mülheim-Kärlich. Trotz dem nötigen Abstand konnte so die wichtige Botschaft überbracht werden: „Alt und Jung halten zusammen - wir lassen niemanden alleine.“



### Fackellauf in Erinnerung an Solferino

Am 24. Juni 1859 standen sich in Norditalien über 150.000 Soldaten gegenüber. Viele von ihnen wurden in der folgenden „Schlacht um Solferino“ getötet oder verwundet. Der zufällig anwesende Geschäftsmann Henry Dunant kümmerte sich um die Verwundeten und organisierte weitere Helfer aus den umliegenden Orten. Es war der Beginn einer Idee und die Geburtsstunde des Roten Kreuzes. In Erinnerung dieses Ereignis treffen sich jedes Jahr am 24.



Juni Rotkreuzhelfer aus der ganzen Welt zu einem gemeinsamen Fackellauf – der „Fiaccolata“. Aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie fand der Lauf in diesem Jahr natürlich nur in kontaktloser und digitaler Form statt. Auch unsere Jugendrotkreuzler nahmen mit ihren Gruppenleitern daran teil - das Video dazu findet Ihr auf Facebook und Instagram.



### Überraschung für unsere Jugendrotkreuzler

Trotz der angebotenen Alternativen bleiben die persönlichen Treffen, Ausflüge und Gruppenstunden für die Kinder und Jugendlichen des Jugendrotkreuzes unersetzlich. Um die Geduld der Kinder zu belohnen, gab es im Sommer für jedes Kind eine kleine Überraschung, sowie einen persönlichen Brief, überreicht und verfasst von unseren Gruppenleitern.



## Einsätze unserer Bereitschaft in Zahlen

# 3.539

ehrenamtliche Arbeitsstunden wurden von den 20 aktiven Helfern geleistet. Darunter fallen Sanitätsdienste, Katastrophenschutz-Einsätze, Aus- und Weiterbildungen, sowie organisatorische Termine.

# 70

Prozent aller geleisteten Arbeitsstunden standen dabei im direkten Bezug zur Corona-Pandemie.

# ca. 1.000

Masken und Schutzanzüge verbrauchten die Helfer bei ihren Einsätzen in der Fieberambulanz Mayen und als mobiles Abstrichteam in Schulen, Kitas, sowie Wohn- und Pflegeheimen.

# 218

mal wurden die ehrenamtlichen First Responder zu Einsätzen im Stadtgebiet und dem Gewerbepark von Mülheim-Kärlich alarmiert.

*Aus Sicherheitsgründen musste der First-Responder-Dienst während der Pandemie mehrere Wochen lang ausgesetzt werden.*

# Corona-Einsätze statt Sanitätsdienste

## Pandemie stellt Bereitschaft vor neue Herausforderungen

Auch wenn der Umgang mit infektiösen Patienten und ein hygienisches Arbeiten Grundbestandteil unserer Ausbildung ist, stellt uns die Corona-Pandemie vor völlig neue Herausforderungen: Katastrophenschutz-Einsätze die statt weniger Stunden, ganze Wochen andauern, das Arbeiten im Vollschutz, digitale Gruppenstunden und auch der ganz private Umgang jedes Einzelnen mit der Pandemie sind ungewohnte Umstände für unsere Ehrenamtler. In den Vorjahren waren unsere Helfer fast wöchentlich auf Veranstaltungen und Festivals aller Art im Einsatz und auch unsere First-Responder mussten aus Sicherheits-

gründen immer wieder außer Dienst genommen werden.

Langweilig ist es uns aber trotzdem nicht geworden. Denn neben den „Corona-Einsätzen“ liefen ein Teil der Aus- und Weiterbildungen, sowie die Blutspendetermine weiter. Auch der Vorstand konnte sich keine Pause gönnen. In Zeiten der Pandemie und des eigenen Jubiläums gab es noch mehr zu organisieren, entscheiden und zu besprechen als ohnehin schon.

Was unsere Helfer in diesem Jahr geleistet haben, ist wirklich unglaublich - und das alles ehrenamtlich!



## Was unsere Helfer in diesem Jahr geleistet haben, ist wirklich unglaublich - und das alles ehrenamtlich!

*René Doll, Bereitschaftsleitung*

## Aus- und Weiterbildungen 2020

Trotz - oder gerade wegen - der Corona-Pandemie war die Aus- und Weiterbildung unserer Helfer in diesem Jahr besonders wichtig. Einige Lehrgänge mussten zwar ausfallen oder konnten nicht wie gewohnt stattfinden, dennoch gratulieren wir unseren Helfern zur erfolgreichen Teilnahme an folgenden Bildungsmaßnahmen:

- Marcel Moskopp: Sanitätsdienstausbildung
- Sascha Busch: Sanitätsdienstausbildung
- Kerstin Engel: Lehrgang und Praktika zur Rettungshelferin
- Caroline Geiermann: abgeschlossene Helfergrundausbildung
- Jürgen Funk: Laienhelfer in der Pflege
- Oliver Schmitt: Pflegehilfskraft nach SGB
- Carina Zils: Pflegehilfskraft nach SGB



◀ Im Oktober waren zwei unserer Helfer im Rahmen einer Bombenentschärfung in Koblenz im Einsatz. An mehreren Tagen unterstützten sie das Team der Leitstelle bei der Abwicklung des Bürgertelefon und beantworteten die vielen Fragen der Anwohner rund um die Evakuierung.

▶ Auch wenn unsere First Responder, aufgrund der hohen Corona-Infektionszahlen, insgesamt drei Monate lang nicht ausrücken durften, spricht die Zahl von insgesamt 218 Einsätzen für sich. Die hohen Temperaturen sorgten im Sommer schnell für bis zu vier Einsätze pro Tag.



◀ Im Juli wurde die Teileinheit unserer Schnelleinsatzgruppe (SEG) nach Koblenz alarmiert. In einem Studentenwohnheim galt es, gemeinsam mit Kameraden aus dem ganzen Kreisgebiet, 188 Corona-Tests durchzuführen.



▶ Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen: Dank verschärfter Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen können unsere Blutspenden auch zu Zeiten der Corona-Pandemie stattfinden.



◀ Im Oktober brachte uns der erste Sanitätsdienst seit Monaten, ein klein wenig Normalität zurück. Es galt das Rheinlandpokalspiel zwischen Kettig und Koblenz abzusichern.



◀ Nach 12 gemeinsamen Jahren mussten wir uns im Frühjahr leider von unserem treuen Gefährten „AJ“ verabschieden. Trotz der guten Pflege durch unseren Fahrzeugwart Jens, verhindert Rost an tragenden Teilen des Fahrgestell eine sichere Weiterfahrt.

# Tue Gutes und Rede darüber

## Jahresstatistik unserer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**1.068**

Personen folgen uns auf Facebook: @drk.muka

**121**

Beiträge wurden im Jahr 2020 auf unserer Facebook-Seite veröffentlicht.

**NEU**

Seit Anfang des Jahres findet Ihr uns auch auf Instagram

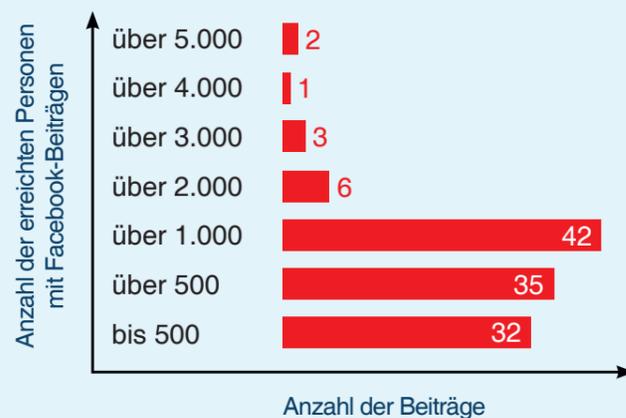
**186**

Personen folgen uns dort bereits unter @drk.muka

**53**

Beiträge wurden veröffentlicht.

Und auch unser Jugendrotkreuz betreibt seit einiger Zeit eine eigene Instagram-Seite @jrk.muka



**12**

Pressemeldungen wurden im Jahr 2020 in regionalen Zeitungen und Magazinen veröffentlicht.

**2.158**

Fotos wurden aufgenommen, gesichtet, zur Veröffentlichung aufbereitet und archiviert.

**23**

Gigabyte Daten entstanden im Jahr 2020 im Rahmen der Öffentlichkeits- und Pressearbeit.

## Projekte & Kampagnen

Projekte und Kampagnen die im Rahmen unseres Jubiläums erarbeitet und umgesetzt wurden, waren außerdem: Ein Jubiläumslogo, die Projekte „Notfallmappen für Mülheim-Kärlich (Seite 14) und unsere „Blutspende-Treueaktion“ (Seite 18), sowie ein Unterstützerkonzept und mehrere Bewerbungen für Förderpreise. Außerdem die (noch laufende) Kampagne „Mehr als nur Pflaster kleben“ mit über 15 individuellen Anzeigenmotiven.



# Ausblick auf 2021

## Blutspende, Jahreshauptversammlung und Jubiläum

In diesen Tagen einen Blick in die Zukunft zu wagen, ist immer noch mit viel Ungewissheit verbunden. Liebend gerne würden wir Euch an dieser Stelle die Nachholtermine unserer Jubiläumsaktionen nennen, aber die Planungsunsicherheiten sind zum aktuellen Zeitpunkt einfach noch zu groß.

### Blutspende

Als einzige Konstante zeigen sich unsere Blutspendetermine, die Dank verstärkter Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen, sogar in den Hochzeiten der Pandemie stattfinden konnte. Die Termine für 2021 stehen schon fest:

### Blutspende in Mülheim-Kärlich

Mittwoch, 10.03.2021  
Mittwoch, 09.06.2021  
Mittwoch, 18.08.2021  
Mittwoch, 10.11.2021

### Blutspende in Bassenheim

Mittwoch, 27.01.2021  
Mittwoch, 21.04.2021  
Mittwoch, 21.07.2021

### Blutspende in Sankt Sebastian

Dienstag, 05.01.2021  
Montag, 07.06.2021  
Dienstag, 26.10.2021

### Blutspende in Kaltenengers

Montag, 22.03.2021  
Montag, 16.08.2021  
Montag, 27.12.2021

### Jahreshauptversammlung

Unsere 100. Jahreshauptversammlung mit Rückblick auf das Jahr 2019 mussten wir leider mehrfach verschieben und letztlich absagen. Ob ein Nachholtermin im Januar oder Februar möglich sein wird, entscheidet sich vermutlich zum Ende des Jahres. Aktuell suchen wir schon nach einem Termin für die nächste reguläre Versammlung im März 2021. Über den endgültigen Termin informieren wir Euch natürlich, wie gewohnt, in den sozialen Medien, im Mitteilungsblatt der Verbandsgemeinde Weißenthurm und im STADTJournal Mülheim-Kärlich.

### Jubiläum

„Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“. Ein Satz den wir uns seit März diesen Jahres immer wieder sagen. Wir brennen darauf, all die geplanten Aktionen in die Tat umsetzen zu dürfen und unser 100-jähriges Vereinsjubiläum endlich gemeinsam mit Euch zu feiern. Die Gesundheit unserer Helfer und Gäste hat jedoch absolute Priorität und so werden wir weiter geduldig warten, bis Veranstaltungen dieser Art wieder sicher durchführbar sind. Bis dahin dürft ihr gespannt bleiben, was wir uns so alles ausgedacht haben und man sagt ja bekanntlich: Vorfreude ist die größte Freude.

## Lust bekommen, bei uns mitzumachen?

Wir freuen uns immer über neue aktive Mitglieder: Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren erhalten alle weiteren Informationen bei unserer Jugendleitung (jugendleitung@ov-mk.drk.de). Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene jeden Alters, dürfen sich gerne an unsere Bereitschaftsleitung (bereitschaftsleitung@ov-mk.drk.de) wenden. Zugangsvoraussetzungen gibt es keine - alles was ihr Wissen müsst lernt ihr bei uns. Schaut gerne einmal ganz unverbindlich bei unseren Gruppenstunden vorbei und lernt uns kennen.

## Impressum

**Herausgeber:**  
DRK Ortsverein  
Mülheim-Kärlich e.V.  
Franz Dreher (Vorsitzender)  
Im Pfaffenacker 10  
56218 Mülheim-Kärlich

**Satz & Layout:**  
DRK Ortsverein  
Mülheim-Kärlich e.V.  
Carina Zils

**Fotos:**  
DRK Ortsverein  
Mülheim-Kärlich e.V.,  
Eriks-Fotowelt (Erik Syré)

**Druck:**  
WIRmachenDRUCK GmbH  
Mühlbachstraße 7  
71522 Backnang  
www.wir-machen-druck.de

**Stand:** 01.12.2020



**Kontakt:**

DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich e.V.  
Im Pfaffenacker 10  
56218 Mülheim-Kärlich  
info@ov-mk.drk.de  
www.ov-mk.drk.de

**Spendenkonto:**

Sparkasse Koblenz  
IBAN DE66 5705 0120 0018 0035 82  
BIC MALADE51KOB

Volksbank Rhein-Ahr-Eifel eG  
IBAN DE92 5776 1591 7614 2638 00  
BIC GENODED1BNA